



Cambridge International AS Level

GERMAN LANGUAGE

8683/02

Paper 2 Reading and Writing

May/June 2022

INSERT

1 hour 45 minutes

INFORMATION

- This insert contains the reading passages.
- You may annotate this insert and use the blank spaces for planning. **Do not write your answers** on the insert.

INFORMATION

- Die beiliegenden Textblätter enthalten die Lesetexte.
- Es ist erlaubt, auf diesen Textblättern Notizen zu machen und die leeren Seiten für die Planung zu benutzen. **Schreiben Sie Ihre Antworten nicht** auf die Textblätter.

This document has 4 pages. Any blank pages are indicated.

Erster Teil

Lesen Sie **Text 1** und beantworten Sie die **Fragen 1, 2 und 3** auf dem Fragebogen.

Text 1

Vegetarier retten das Klima

Es ist Sommer. Der Fleischsaft tropft vom Gitter auf die glühenden Kohlen. Vielen Deutschen läuft bei dem Gedanken an ein Steak auf dem Grill das Wasser im Mund zusammen. Die Deutschen lieben Fleisch. Doch das ist ein Problem, denn 70 Prozent der direkten Treibhausgas-Emissionen sind auf tierische Produkte in unserer Ernährung zurückzuführen. Experten empfehlen, weniger Fleisch zu konsumieren, denn pflanzliche Kost verursacht deutlich weniger schädliche Klimagase.

5

Doch obwohl es immer mehr Vegetarier gibt, ist in der breiten Bevölkerung das Bewusstsein für den Zusammenhang zwischen dem Konsum tierischer Erzeugnisse und dem Klimaschutz noch nicht sehr groß. Laut Rupert Erdmann vom BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland) schränken bisher nur 36 Prozent der Deutschen bewusst ihren Fleischkonsum ein. Keine anderen Nahrungsmittel der Welt benötigen so viel Agrarfläche für die Herstellung wie Fleisch- und Milchprodukte. Erdmann berichtet auch, dass nur 17 Prozent des Kalorienbedarfs der Menschheit durch tierische Produkte gedeckt werden, dafür aber 77 Prozent des globalen Agrarlandes benötigt werden – entweder als Weiden für die Tiere oder um Futter für die Tiere anzubauen. Dieses Agrarland könne besser dafür genutzt werden, Feldfrüchte und Getreide für die direkte menschliche Ernährung anzubauen – mit sehr viel weniger Aufwand und Kosten.

10

15

Die Nachfrage nach Fleisch verursacht aber noch weitere Probleme. Erdmann erklärt, dass bei wachsendem Fleischkonsum auch die Ackerfläche wachsen müsse oder der Ernteertrag der vorhandenen Flächen gesteigert werden müsse. Er erläutert: „Dies wird oft mit Düngern und Pestiziden versucht und so nimmt die Biodiversität ab.“ Ein weiterer Faktor für die geringe Nachhaltigkeit der Fleischproduktion ist die Tatsache, dass Rinder Methangas emittieren. Das hat einen deutlich stärkeren Treibhausgas-Effekt als CO₂.

20

Im Jahr 2018 lag der Fleischverbrauch der Deutschen pro Kopf bei 88,6 Kilogramm, der globale Durchschnitt lag bei rund 43 Kilogramm, von der WHO werden maximal 31 Kilogramm als gesundheitlich unbedenklich empfohlen. Momentan sinkt in Deutschland der Gesamtkonsum von Fleisch etwas und auch der Anteil an Vegetariern ist in den vergangenen Jahren auf zwischen 5 bis 10 Prozent gestiegen. Immer mehr Deutsche bezeichnen sich zudem als Flexitarier und wollen zwar die Umwelt und ihre Gesundheit schützen, aber dennoch nicht ganz auf Fleisch verzichten.

25

30

Der BUND empfiehlt vor allem, Informationskampagnen in der Bevölkerung zu starten und ein CO₂-Footprint-Label einzuführen, um die Verbraucher stärker zu sensibilisieren. Am Ende ist klar: Es muss nicht jeder Vegetarier werden, aber ein bewussterer Fleischkonsum könnte einiges bewirken.

Zweiter Teil

Lesen Sie jetzt **Text 2** und beantworten Sie die **Fragen 4** und **5** auf dem Fragebogen.

Text 2

Mein Abschied vom Fleisch

Als Teenager war ich für kurze Zeit Vegetarierin; ich hatte mich damals in einen Jungen verliebt, der kein Fleisch aß. Meine Freunde fanden das ziemlich cool; nur meine Familie hat sich über mich lustig gemacht. Mein Vater, der auch an diesem verregneten Wochenende wieder seine Bratwürste auf den Grill im Garten schmeißen wird, lacht bis heute darüber, wie ich verkündete, dass ich kein Fleisch mehr essen werde. „Dann iss halt Hühnchen“, sagte er, und ich schwöre, er meinte es ernst. „Ich bin Vegetarierin“ klingt für meinen Vater etwa so absurd, als würde ich sagen: „Ich bin Außerirdische“. So ging mein Vegetarier-Leben leider schon nach einigen Wochen schnell zu Ende.

5

Daran erinnerte ich mich vor einigen Tagen wieder, als meine Tochter sagte: „Mami, ich möchte ab sofort nur noch vegetarisch essen.“ Raten Sie mal, was ich gesagt habe? Nein, natürlich nicht, dass sie Hühnchen essen solle. Ich habe auch nicht versucht, sie davon abzubringen, denn sie würde sowieso das Gegenteil machen. Also ermutigte ich sie und sagte: „Dann mache ich auch mit.“ Danach habe ich ihr auch von meinen Erfahrungen erzählt, um sie auf eventuelle Schwierigkeiten vorzubereiten.

10

Nun sind also zwei Drittel der Familie Vegetarier. Dem dritten Familienmitglied, so unser Plan, wollen wir so lange leckeren Linseneintopf und Süßkartoffelaufguss servieren, bis es sich uns freiwillig anschließt. Und falls das nicht überzeugend genug ist, habe ich schon eine Studie ausgedruckt und an mehreren Orten im Haus verteilt. Darin steht, dass Vegetarier ein niedrigeres Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen haben als Fleischesser und seltener an Krebs erkranken. Naja, und dann koche ich manchmal Gerichte, die wie fleischhaltige Mahlzeiten aussehen und auch so schmecken, aber statt Fleisch Tofu oder andere Fleischersatzprodukte enthalten.

15

20

Etwa sieben Millionen Deutsche verzichten mittlerweile auf Fleisch und knapp ein Viertel der Deutschen geht in vegetarische Restaurants. Ich finde, wir können stolz darauf sein, wie sehr sich unsere Einstellung geändert hat. Man wird nicht mehr ausgelacht, wenn man sich gegen Fleisch entscheidet. Ich bin allerdings froh, dass meine Tochter nicht im Sommer auf die Idee gekommen ist, Vegetarierin zu werden, als die halbe Stadt unter einer Grillwolke lag. Aber dann hätte sie ja immer noch Hühnchen essen können.

25

BLANK PAGE

Permission to reproduce items where third-party owned material protected by copyright is included has been sought and cleared where possible. Every reasonable effort has been made by the publisher (UCLES) to trace copyright holders, but if any items requiring clearance have unwittingly been included, the publisher will be pleased to make amends at the earliest possible opportunity.

To avoid the issue of disclosure of answer-related information to candidates, all copyright acknowledgements are reproduced online in the Cambridge Assessment International Education Copyright Acknowledgements Booklet. This is produced for each series of examinations and is freely available to download at www.cambridgeinternational.org after the live examination series.

Cambridge Assessment International Education is part of Cambridge Assessment. Cambridge Assessment is the brand name of the University of Cambridge Local Examinations Syndicate (UCLES), which is a department of the University of Cambridge.